Weinheim macht Theater

Streicher und Erinnerungen

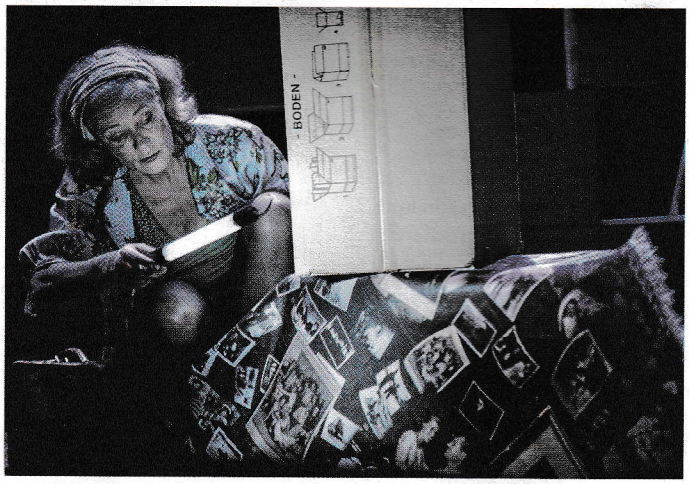
„Weinheim macht Theater" wartet mit gleich zwei Veranstaltungen auf. Den Beginn macht am Samstag, 16. Oktober, das Leonkoro Quartett.

Die jungen Musiker Jonathan Masaki Schwarz (Violine), Amelie Cosima Wallner (Violine), Mayu Konoe (Viola) und Lukas Schwarz (Cello) spielen Joseph Haydn (Streichquartett h-Moll op. 33/1), Béla Bartók (Streichquartett Nr. 4) und Ludwig van Beethoven (Streichquartett C-Dur op. 59/3). Das Leonkoro Quartett wurde Anfang 2019 gegründet. Bereits im Jahr 2020 wurden sie vom Würzburger Mozartfest eingeladen, als Stipendiaten des dortigen „Mozart-Labors" intensiv mit Reinhard Goebel zu arbeiten. Es ist zudem in renommierten Kammermusikreihen und auf Festivals zu Gast, darunter das Beethovenhaus Bonn, das Heidelberger Streichquartettfest und das Rheingau Musik Festival. Preise gab es auch schon: Im Sommer 2019 wurde das Leonkoro Quartet in Lucca/Italien mit dem 1. Preis und dem „Adolfo Betti Award" als bestes Streichquartett beim internationalen Kammermusikwettbewerb des Virtuoso & Belcanto Festivals ausgezeichnet. Im Frühjahr 2021 konnte das Quartett den 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb der Alice-Samter-Stiftung für sich entscheiden. Kurz danach wurde das Leonkoro Quartet mit dem 2. Preis beim Wettbewerb „Ton und Erklärung" vom Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Seit 2020 sind die Mitglieder zudem Stipendiaten von „Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e. V." Beginn des Konzerts des Leonkoro Quartetts in der Aula der Hans-Freudenberg-Schule ist um 20 Uhr.

Schauspiel in der Stadthalle

„Die Dinge meiner Eltern" heißt das Theaterstück mit der Hamburger Schauspielerin Gilla Cremer, das dann am Donnerstag, 21. Oktober, gezeigt wird. Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es geleert werden. Wo fängt man an? Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die nicht für sie bestimmt waren. Gilla Cremer gelingt eine punktgenaue Balance zwischen anrührenden und komischen Momenten und obendrein ein großes Kunststück: Auf bezaubernde Weise führt sie den Zuschauer, ob Jung oder Alt, zu seinen ganz persönlichen Erinnerungen. Für ihre „Ausstrahlung und Bühnenpräsenz" (so der Wortlaut einer Laudatio) hat Gilla Cremer unter anderem schon den Rolf-Mares-Sonderpreis am Thalia Theater Hamburg, den Inthega-Sonderpreis in Hameln und 2018 die Senator-Biermann-Ratjen-Medaille ebenfalls in Hamburg erhalten.

Beginn ist auch hier um 20 Uhr. Karten für die Veranstaltungen gibt es ab sofort auf www.reservix.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen. (pm/red)



Gilla Cremer steht in „Die Dinge meiner Eltern" auf der Bühne der Stadthalle.
Foto: Arno Declair

Weinheimer Gesundheitstag

Medizin und Pflege zum Anfassen

Von A wie „Sport im Alter" bis Z bei „Seniorengerechte Zahnheilkunde" – so breit gefächert ist das Vortragsprogramm beim Weinheimer Gesundheitstag in seiner neuen Form am Samstag, 16. Oktober, in der Stadthalle.

Der Gesundheitstag wird erstmals von einem Organisationsteam durchgeführt, das aus dem Ärzteverein „regiomed", dem Verein „Ihre Therapeuten e. V.", dem Runden Tisch Demenz und der Stadt besteht – deutlich größer als bislang und breiter gefächert im Angebot der Themen. Auch der „Weinheimer Demenztag" ist in den Gesundheitstag integriert, sodass Themen der Pflege und der Altersmedizin einen breiten Raum einnehmen. „Wir wollen Medizin zum Anfassen präsentieren", erklärt Friedrich-Karl Schmidt von „regiomed". Das heißt: bürgernahe und leicht verständliche Information zu den Themen, die Menschen vor Ort bewegen.

Kernstück des Gesundheitstages sind über 30 Stände von Anbietern aus allen Bereichen von Medizin, Soziales und Pflege im Saal der Stadthalle. Dazu wird im Foyer ein vielfältiges Vortragsprogramm angeboten. Die Vorträge dauern nicht länger als zehn Minuten, nach jedem dritten Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion und für Nachfragen bei den Referenten. Vortragende sind Physiotherapeuten, Ärzte, Pflege- und Gesundheitsexperten sowie Apotheker. Themen sind zum Beispiel pflanzliche Medikamente, Diagnostik und Versorgung bei Osteoporose und Herzerkrankungen, Mobilität und Medien für Ältere, ein Leben in Balance und vieles mehr.

Um 10 Uhr wird Oberbürgermeister Manuel Just den Gesundheitstag eröffnen, um 10.20 Uhr ist der erste Vortrag zu hören: Thilo Füller von Physiomed widmet sich der Frage „Stürze verhindern – wie geht das?" Um 12 Uhr wird es eine kabarettistische Einlage von Dr. Markus Weber geben. Der letzte Vortrag des Neurochirurgen Dr. Frank Rommel („Minimalinvasive Versorgung des Wirbelbruchs") beginnt um 14.30 Uhr, bis 15 Uhr schließt sich eine Fragerunde an.

Der Gesundheitstag geht von 10 Uhr bis 16 Uhr, für Bewirtung in der Stadthalle ist gesorgt, der Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regel. (pm/red)

Benefizessen der Familie Efremidis

Schlemmen für einen guten Zweck

Das griechische Restaurant „Beim Alex" im Rolf-Engelbrecht-Haus lädt am Mittwoch, 20. Oktober, einmal mehr ein zum jährlichen „Benefizessen" mit dem Motto: „Schlemmen für einen guten Zweck".

Ab 17.30 Uhr öffnet das Restaurant von Alexandros Efremidis und Stella Kirgiane-Efremidou seine Türen am eigentlichen Ruhetag, um die Gesamteinnahmen des Abends an Institutionen, die sich um die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen kümmern, zu spenden. Letztes Jahr konnte die Aktion aufgrund des Lockdowns nicht in gewohnter Weise stattfinden. Helfer*innen und Initiatoren waren sich daher einig: Dieses Jahr soll es stattfinden. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist, dass alle, die an dem Abend zum Essen kommen und damit die Aktion unterstützen, geimpft, genesen oder getestet sind. Dies wird am Eingang kontrolliert. Zu den Helfer*innen, die ehrenamtlich kommen, werden sich dieses Jahr neben Oberbürgermeister Manuel Just und Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner auch der neue Vorsitzende der Lebenshilfe, Oliver Kümmerle, und sein Geschäftsführer Oliver Andres dazugesellen. Neben der regulären Speisekarte werden einige original griechische Spezialitäten angeboten, die die Chefin nach althergebrachten Rezepten aus dem Familienkochbuch zubereitet. Bleibt also nur noch eines: Kommen, schlemmen, bezahlen und dabei noch etwas Gutes tun. (pm/red)